



Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, eröffnete die Auftaktveranstaltung des Quartiersmanagements Boulevard Kastanienallee am 20.07.2016 im Jugendclub U5 in Berlin - Hellersdorf.



Herr Christian Gräff, Bezirksstadtrat für Wirtschaft und Stadtentwicklung in Marzahn-Hellersdorf, sicherte die Unterstützung des Bezirks für das Quartier zu.



Stephan Mayer, Leiter des Quartiersbüros, stellte das Team sowie die Aufgaben des Quartiersmanagements vor und führte durch die gesamte Veranstaltung.



Zahlreiche interessierte Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers sowie dort ansässige Gewerbetreibende, soziale Einrichtungen und Akteure kamen zur Auftaktveranstaltung des neuen Quartiersmanagements.



Für gute Stimmung sorgten die U5 Girls mit ihrem Tanzbeitrag während der Pause.



Im Anschluss fanden sich die Besucherinnen und Besucher der Auftaktveranstaltung zusammen, um für die quartiersbezogenen Themen Weiterentwicklung des Boulevards, Friedliches Zusammenleben im Quartier, Aktives Zentrum auf dem Boulevard/ehemalige Kaufhalle sowie der Mensch im Mittelpunkt Ideen zur Optimierung zu sammeln.



Im Anschluss präsentierte Luzia Weber die einzelnen Vorschläge zu den genannten Themen. Wer mehr erfahren möchte, kann die genauen Ergebnisse jederzeit im Quartiersbüro erfragen.



Ebenfalls Teil der Auftaktveranstaltung war die Wahl des zukünftigen Quartierslogos. Dazu wurde im Mai vom Grafikbüro georg+georg eine Umfrage hinsichtlich der persönlichen Identifizierung mit dem Quartier durchgeführt. Als Ergebnis wurden drei Logos entwickelt und im Quartiersbüro ausgehängt. Johannes Hayner verriet am Ende der Veranstaltung, für welchen Vorschlag sich die Bewohnerinnen und Bewohner entschieden haben - das Kastanienblatt.

Im Folgenden ein Überblick über die Themenvorschläge mit der höchsten Punktzahl:



Weiterentwicklung des Boulevards -

- Gemüseladen,
- regelmäßig stattfindender Markt,
- temporäre Holzkappelle



Attraktives Zentrum auf dem Boulevard –

aus der ehemaligen Kaufhalle soll laut der Bewohnerschaft am ehesten

- eine Markthalle  
oder
- eine temporäre Kulturstätte  
werden.



Friedliches Zusammenleben im Quartier

- Fest der Kulturen
- Erzählcafé
- Interkulturelles Kochen



Der Mensch im Mittelpunkt

- Kältestube im Winter
- Seniorenprojekte; z.B. Lesepatenschaften
- Talentförderung bei Eltern